

Der Kläranlagenanschluss ist günstiger als gedacht

BAUVORHABEN Trinkwasser und Abwasser standen im Mittelpunkt der Bürgerversammlung.

Sulzbach - Bei der Bürgerversammlung gab das Hofheimer Stadtoberhaupt Wolfgang Borst erst einen allgemeinen Überblick. Zur Trinkwasserversorgung erklärte er, dass sich seit der Trockenperiode 2003 der um vier Meter abgesunkene Grundwasserspiegel nicht mehr erholt hat. Die Brunnen sind übermäßig belastet.

Nun hat sich der Zufluss der Quellen verändert, zudem verstärken sich Verockerung und Zusetzung, was die Schüttung bremst. Der Erlsdorfer Brunnen 1 schüttet überhaupt nicht mehr und der Brunnen 2 nur noch zur Hälfte. Der Sulzbacher Brunnen schüttet zwar sehr stark, muss aber total saniert werden. Wenn das Wasser aus Haßfurt ab Juni läuft, geht es an die Sanierung.

Anschluss nach Hofheim

Zweites großes Vorhaben ist die Abwasserentsorgung. Neben dem Kanalbau der „Brunnengasse“ in Reckertshausen und der Sanierung der Kläranlage in Eichelsdorf steht auch der Kläranlagenanschluss von Sulzbach, Erlsdorf und Manau an die Zentralanlage nach Hofheim an.

Borst erinnerte, dass 2004 schon eine Kläranlage gebaut werden sollte. Die neuen gesetzlichen Regelungen zu Kleinklär-

anlagen brachten die Planung durcheinander. Berechnungen ergaben, dass Kleinkläranlagen für Sulzbach, Erlsdorf und Manau teurer sind als ein Anschluss an Hofheim. Bei Kleinkläranlagen würden die 1,065 Millionen Euro so bezuschusst, dass den Bürgern noch 908 320 Euro Restbelastung bliebe.

Die Zahlen sprechen für sich

Im Vergleich dazu kostete der Anschluss nach Hofheim zwar 2,1 Millionen Euro, die aber mit 1,46 Millionen Euro bezuschusst würden. Damit bleibt die Belastung bei nur 670 170 Euro. Diese Summe muss die Stadt finanzieren. Auch die Folgekosten über 25 Jahre sprechen für den Zentralanschluss. Bis Juni wird nun eine kleinere Maßnahme mit 20 000 Euro durchgeführt, damit die Förderungen nicht verloren gehen. Die Hauptmaßnahme soll 2008 erfolgen.

Planer Harald Werb erläuterte die Technik: Das Abwasser wird in 6700 Meter Druckleitungen über die Bettenburg nach Hofheim gepumpt. In allen drei Ortschaften soll das Mischsystem eingeführt werden. Überlaufbecken schonen bei starkem Regenwetter die Anlage. Wolfgang Borst kündigte in der Diskussion mehrere Raten an. *gsh*